

Anbaggern auf der Allgäuer Festwoche

Roman von Uwe Trott beginnt in Kempten

VON JANA SCHINDLER

„Na ja, ist halt eine riesige Baggerparty“, sagt René zu seiner Frau Ines über die Allgäuer Festwoche. Dort hat sich Freundin Rita mit einem deutlich jüngeren Kerl eingelassen. Das ist zumindest einen Büroklatsch wert, vor allem deshalb, weil Rita verheiratet ist. René, die Hauptfigur in Uwe Trotts Roman „Reise auf Umwegen“, ist empört. Doch dann wird dem Kann-mir-doch-nicht-passieren-Ehemann der Zufall zum Verhängnis.

Auf einer geschäftlichen Reise, die ihn vor dem finanziellen Ruin retten soll, trifft er auf Carmen. Eine erfolgreiche Karrierefrau, die gerade ihren Job verloren und ihren Mann in flagranti erwischt hat. Mit einer stattlichen Abfindung im Rucksack ist sie auf dem Weg in ein neues Leben. Und so beginnt ein rasantes Roadmovie, das von Kempten nach Holland führt und über Frankreich und Spanien zurück ins Allgäu. Eine nicht gerade alltägliche Geschichte, die aber so oder so ähnlich passiert ist. „Die besten Geschichten schreibt das Leben selbst“, erzählt Autor Uwe Trott, der schon einen Roman und einen Gedichtband veröffentlicht hat.

Etwa zehn Geschichten weilen noch in seiner Schublade. Die besten Ideen seien ihm in Kempten gekommen, wo der 51-Jährige fünf Jahre gelebt hat. „Das ist die schönste Stadt im Allgäu. Hier bin ich richtig angekommen“, sagt der gelernte Fahrzeugschlosser und studierte Maschinenbauer.

Über Dresden nach Kempten

Dass er selbst ein Mann der Umwege ist, erzählt sein Leben. Aus dem Plattenbau einer sächsischen Kleinstadt mit 16 Jahren nach Berlin geflüchtet, gelangte er über Dresden nach Kempten. Derzeit lebt und arbeitet er als Handelsvertreter in Tirol. Doch dass er die Zelte irgendwann wieder im Allgäu aufschlagen wird, steht für Trott schon fest.

Immer schon habe er geschrieben. Vom „Wandzeitungsredakteur“ in der Schule über die Redakteurstätigkeit bei einem Wirtschaftsmagazin ist das Schreiben ihm Beruf und Passion geworden. Seine erste Geschichte handelte von einer Katze, die die Welt bereist. „Das fanden die Mädchen toll“, so Trott. Heute schreibt er nicht mehr nur fürs weibliche Publikum – aber mit Sicherheit auch. „Reise auf Umwegen“ ist ein Roman voller Erotik und gefährlicher Nähe zum Kolportagehaften. Man liest das flott geschriebene, 190-seitige Buch trotzdem, weil spannenderweise bis zum Schluss offenbleibt, welchen Weg René nimmt.

Auch in diesem Jahr will Uwe Trott wieder über die Festwoche spazieren. „Mal sehen, wem ich so begegne“, sagt er. Achtung: Derjenige oder diejenige könnte Futter für Geschichte Nummer elf sein.



Schwärmt von Kempten: Roman-Autor Uwe Trott. Foto: t